

Dienstag, 27. April 2021, Offenbach-Post / Offenbach

## Vom Freiwilligendienst zur Kita-Fachkraft

**Behindertenhilfe als Sprungbrett für den späteren Beruf**



Tim Zander hat nach dem FSJ eine Ausbildung zum Erzieher absolviert und ist in der Kita Martin-Luther-Park tätig. Foto: p

Offenbach – Viele Freiwillige entscheiden sich im Anschluss an ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) für eine Ausbildung bei der Behindertenhilfe Offenbach. Einer von ihnen ist Tim Zander, der nach seiner Erzieher-Ausbildung mittlerweile als Fachkraft in der Integrativen Kita Martin-Luther-Park arbeitet.

Im Jahr absolvieren etwa 50 Freiwillige ihr FSJ oder ihren BFD in Integrativen Kindertagesstätten, in Wohneinrichtungen für Erwachsene oder in der Schulbegleitung der Behindertenhilfe. Für Zander bot das FSJ eine Möglichkeit, das Fachabitur zu erlangen. „Vor allem war es für mich aber auch eine Chance, mich selbst auszuprobieren und besser kennenzulernen“, erzählt er. „Mir persönlich hat das Freiwillige Soziale Jahr sehr viel gebracht.“

An eine Ausbildung zum Erzieher hatte er direkt nach dem FSJ noch nicht gedacht und arbeitete zunächst in einer anderen Branche. „Ich habe allerdings schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist. Ich wusste, dass mir die Arbeit in der Kita gefällt. Es ist eine erfüllende Aufgabe, den Kindern in der Kita etwas mitzugeben und Teil ihrer Entwicklung zu sein.“

Daher startete Zander seine Ausbildung zum Erzieher und absolvierte nach zwei Schuljahren an der Käthe-Kollwitz-Schule sein Anerkennungsjahr wieder in der Kita Martin-Luther-Park. Hier schätzt er insbesondere, wie die Kita ganz selbstverständlich echtes Mitbestimmungsrecht der Kinder lebt. „Das ist etwas ganz Besonderes an der Behindertenhilfe Offenbach, in anderen Einrichtungen habe ich diese Selbstverständlichkeit, die Kinder ernst zu nehmen und an erste Stelle zu setzen, nicht erlebt.“

Mittlerweile hat er seine Ausbildung abgeschlossen, arbeitet als Fachkraft in der Kita und leitet selbst Freiwillige an. Seine Erfahrungen möchte er weitergeben: „Für mich ist wichtig, dass Freiwillige sich als Menschen entwickeln und das FSJ als etwas Positives erleben, aus dem sie stärker hervorgehen.“

Voraussetzung für die Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher sind Erfahrungen in Kinder- und Jugendeinrichtungen. Auch, wer sich noch unsicher ist, ob dieser Beruf das Richtige ist, kann in einem FSJ einen wertvollen Einblick erhalten. Und alle, die noch gar nicht wissen, wohin ihr beruflicher Weg führen soll, haben im FSJ die Möglichkeit, Erfahrungen außerhalb der Schule zu sammeln und dabei sogar ein Taschengeld zu verdienen. vum

Ab August bietet

die Behindertenhilfe wieder Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Wer sich dafür interessiert, wendet sich an Claudia Kamer: [c.kamer@behindertenhilfe-offenbach.de](mailto:c.kamer@behindertenhilfe-offenbach.de), z 0178 1416660.